



ENTDECKE ISLAND



Am gewaltigen Dettifoss-Wasserfall sollte man wasserdichte Kleidung tragen

Island ist ein Land voller Gegensätze, Überraschungen und Geheimnisse. In dieser archaischen Vulkanlandschaft fühlst du dich in die Urzeit der Erdentstehung versetzt. Daneben ruhen große Gletscher, an den Küsten sind die schönsten Lavastrände, zahllose Wasserfälle donnern in die Tiefe und warme Hot Pots laden zum Baden ein.

NATUR IM ÜBERFLUSS

Die Vielfalt der Landschaften ist die größte Attraktion der Insel im Nordatlantik. Im Süden findest du **ausgedehnte Weiden** und wenige Kilometer entfernt breite, **schwarze Strände**, an denen sich die weiße Gischt der Wellen bricht. Die Zungen der **riesigen Gletscher** reichen fast bis ans Meer. Im Osten ragen die steilen Basaltplateaus empor, in die sich tiefe Fjorde und enge Gebirgstäler gegraben haben.





Im Norden liegen breite Täler und der längste Fjord des Landes, der Eyjafjörður. Den Nordwesten kennzeichnet eine fjorddurchzogene Küstenlandschaft, aus der sich die Menschen zurückgezogen haben. Während der harten Winter kommt es dort häufig zu Lawinen, die im günstigsten Fall nur die Straße versperren. Das Hochland ist eine weite **Lava- und Geröllwüste**, eine lebensabweisende Mondlandschaft mit einsam aufragenden Bergen. Dazu kommen **Hunderte von Wasserfällen**: versteckt, donnernd, mächtig und schön, manche mit Geschichten und andere so klein, dass man meinen könnte, sie wären noch unentdeckt. All das ist vereint auf einer Insel, deren nächste Nachbarn Grönland (300 km nordwestlich) und die

Färöer-Inseln (500 km südöstlich) sind. Island ist ein **Land der Stille** – vielerorts kannst du das intensive Gefühl erleben, nichts weiter zu hören als die Geräusche der Natur: Das Klickern des Meeres, wenn es über die Strandkiesel läuft, das Rauschen der Wasserfälle oder der vielstimmige Gesang der Vögel.

DIE BRODELNDE INSEL

Gefährlich dünn ist an manchen Stellen die Erdkruste in Island, und die brodelnden, dampfenden Löcher gewähren den Blick ins glühende Innere unseres Planeten. Doch was für die Menschen im Mittelalter nur bedrohlich und fremd war, was sie sich als Teufelswerk und Eingang zur Hölle erklärten, das wissen die Isländer des 21. Jhs. trefflich zu nutzen. Die **Lava** dient als Baumaterial, die **Erdenergie** wird in Strom umgewandelt, und das heiße Wasser wärmt Häuser und



Schwimmbäder. Die Isländer haben perfekt gelernt, auf dem Vulkan zu tanzen. Der Reichtum des Landes ist seine vulkanische Natur, Lebensgrundlage für die knapp 350 000 Menschen, die hier leben.

EIN BLICK ZURÜCK

Die Isländer lieben ihre Insel mit der fantastischen Natur, die sie genauso geprägt hat wie ihre Herkunft und Geschichte. Noch immer fühlen sie sich als echte **Nachfahren der Nordmänner**, die von Norwegen kamen. Der verwegene Flóki landete 865 im Nordwesten an, aber er fand die Insel zu unwirtlich und eisig, und gab ihr deshalb den Namen Island (Eisland). Doch schon zehn Jahre später begann die dauerhafte Besiedlung. Über 300 Jahre währte diese „goldene Zeit“, in der das Land eine kulturelle Blüte erlebte. Nach 1262 begannen finstere Zeiten. Unter dänischer Herrschaft wurde der freie Handel eingeschränkt, die staatliche sowie die rechtliche Selbstbestimmung verschwanden, und etliche Naturkatastrophen verwüsteten das Land. Hungersnöte, Epidemien und tiefste Armut waren die Folgen. Erst seit 1944 ist Island eine unabhängige Republik.

NATUR SCHAFFT REICHTUM

Island ist ein modernes Land, und schon so manche Reisende waren enttäuscht, dass die Menschen nicht mehr in kleinen Grassodenkaten leben, sondern in mehrstöckigen Betonhäusern – in erdbebenfester Bauweise. Doch der Sprung in die Neuzeit erfolgte erst mit der amerikanischen Besatzung während des Zweiten Weltkriegs. Reykjavík wuchs geradezu sprunghaft. Auch heute herrscht in der Hauptstadt überbordende Bautätigkeit. Die Wirtschaft Islands fußt auf ihrer Energie, den Fischgründen und einem stetig wachsenden Tourismus. Ganzjährig lädt man die Besucher ins Land. Im Sommer locken die drei hellen Monate, in denen kaum jemand zu schlafen scheint und viele bis Mitternacht draußen arbeiten. In dieser Zeit explodiert die Flora geradezu, und die tief stehende **Mitternachtssonne** verwandelt die Landschaften in vergoldete Zauberwelten und lässt die vergletscherten Bergspitzen in tiefroten und violetten Tönen leuchten. Im September und frühen Oktober dominieren die **Herbstfarben**, und die Hänge und Ebenen wirken wie bunte Flickenteppiche. Während der langen Winter Nächte kannst du das faszinierende Schauspiel der tanzenden, schwingenden **Nordlichter** erleben – immer wieder magisch, mythisch und verzaubernd.

HIER IST IMMER WAS LOS

Wer Abenteuer sucht, der findet sie in Island. Es geht hinauf auf die Gletscher und hinein in die Eis- oder Lavahöhlen, Jeepfahrten im Hochland, Rafting auf den Gletscherflüssen oder tagelange Wanderungen in der Einsamkeit. Einmal auf einem Islandpferd sitzen oder Papageitaucher beobachten – du findest sicher das Richtige. Und auch ohne den nächsten Vulkanausbruch ist Island eines wirklich nicht: langweilig.

AUF EINEN BLICK

348.450

Einwohner

Wuppertal: 352.390



99,2%

Haushalte mit Internet
Deutschland: 94,4%

6088km

Küstenlänge

Gesamtküstenlänge Deutschland:
2389 km103.000km²

Fläche

Bayern und Baden-Württemberg:
106.300 km²GRÖSSTER
GLETSCHER:
VATNAJÖKULL8300KM²

Oberfläche

WÄRMSTE MONATE

JULI/
AUGUST
13°CBELIEBTESTE
REISEZEITJUNI-
AUGUSTFLÄCHE DES NATIONALPARKS VATNAJÖKULL 14.347 KM²

REYKJAVÍK

Größte Stadt mit
125.000 Einwohnern

BERÜHMTESTE PERSONEN

Leifur Eiríksson
Björk730 PKWS AUF 1000
EINWOHNER